fe“. **Franz-Josef Majer**

Seniorentreffs

■ Morgen: 14 bis 16 Uhr, Haus Meinberg, Gedächtnistraining; 14.30 Uhr, Paulusgemeindesaal, Treffen der diamantenen Konfirmanden 2005 (Pfarrer Beck) zum Dia-Vortrag. Kuchenspenden erwünscht. Am Donnerstag, 11. März: ab 14 Uhr Auftakt zum dreitägigen Kreativkurs „Zeichnen“ mit Patricia Schwarz, Grundbegriffe des Bleistiftzeichnens. Anmeldung erbeten. **06331/78280**

■ POLIZEIBERICHT

Mann vermöbelt junge Frau

Ein 31-Jähriger muss mit einer Anzeige wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Beleidigung rechnen. Am Samstagabend war der Tatverdächtige in der Wohnung einer 22-Jährigen auf dem Sommerwald aufgetaucht. Er beschimpfte die Frau, gab ihr eine Ohrfeige und schlug ihren Kopf an die Wand. Sie erlitt ein Schädelhirntrauma.

Laterne im Weg

Wegen unangepasster Geschwindigkeit bei glatter Straße stieß am Samstagabend in der Zweibrücker Straße ein 44-Jähriger mit dem Auto gegen eine Laterne.

Tritt gegen Skoda

Ein in der Blocksbergstraße geparkter Skoda wurde am Wochenende durch einen Tritt beschädigt. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest, die Polizei bittet um Hinweise. **06331/5200**

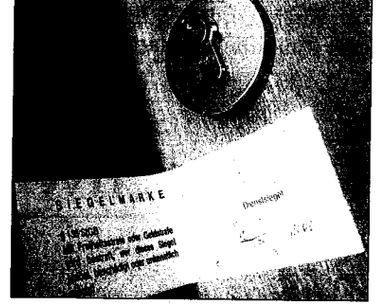
ben der Polizei nicht verletzt.

Das Feuer in der Teeküche hatte Geschäftsführer Dr. Peter Neumann, der dort auch seine Anwaltskanzlei betreibt, gegen 8 Uhr entdeckt und Alarm geschlagen. Die drei Mitarbeiter konnten sich in Sicherheit bringen. Als die Feuerwehr mit 30 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen vor Ort eintraf, hatten sich die Flammen schon auf die Etage ausgedehnt.

eingeschaltet. Die Räume sind von der Polizei versiegelt worden, da heute ein Brandsachverständiger des Landeskriminalamtes im Haus der Schuhindustrie Ermittlungen vornehmen wird.

Die Pirmasenser Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Schuhindustrie in der 3. Etage sei durch das Feuer bis auf weiteres lahmgelegt, sagte Neumann. Ab heute soll deshalb ein Provisorium in der 4. Etage

mer auch im Übergangsdomizil installieren. Wie lange die Handwerker brauchen, um die Büros wieder auf Vordermann zu bringen, vermochte Neumann gestern nicht zu sagen. Auch über die Ursachen des Brandes – eventuell ein technischer Defekt – wollte der Jurist auf PZ-Anfrage nicht spekulieren. Die Mitgliedsfirmen der Region würden über die Hauptgeschäftsstelle in Offenbach informiert. (pio)



Das Büro ist versiegelt. (Foto: nsf)

Barlog will in Pirmasens 800 000 Euro investieren

Verkaufsstelle für Druckerpatronen und Toner in der ehemaligen Delta-Schuhfabrik

■ Anfang Mai eröffnet die Unicorn PS GmbH in der ehemaligen Delta-Schuhfabrik eine Verkaufsstelle für Druckerpatronen und Toner. Geschäftsführer Ralph Barlog informierte gestern über den Kauf der Gebäude in der Adam-Müller-Straße und Rupprechtstraße. Rund 800 000 Euro möchte er am Standort in die Hand nehmen.

Die vierzehn Mann starke Belegschaft, die bisher in der ehemaligen EWM-Schuhfabrik auf dem Riegelbrunnerhof bei Münchweiler ihre Arbeit verrichtete, wechselt nach Pirmasens. Bis es soweit ist, wird zunächst der Teilbereich in der Rupprechtstraße bezugsfertig gemacht und die Außenfassade umgestaltet. Was mit den anderen Gebäudeflächen geschieht, weiß Barlog noch nicht genau. Insgesamt stehen 2 400 Quadratmeter zur Verfügung. Zusätzlich kann auch das Dachgeschoss ausgebaut werden, eine entsprechende Baugenehmigung hat die Stadt bereits erteilt. „Den Firmensitz nach Pirmasens zu verlegen, war keine wirtschaftliche Entscheidung“, betonte Barlog. Er stehe daher nicht unter Zeitdruck und höre sich zur Zeit viele Ideen an. Wichtig sei ihm, neue Synergieeffekte zu schaffen.

Dazu passt, dass es in Münchweiler nahtlos weitergeht. Zum ersten März ist im dortigen Gebäude, das die Heinrich Kimmle-Stiftung gekauft hat (wir berichteten), die Unicorn und Chick GmbH als Mieter eingezogen. Auf 350 Quadratmetern produziert die 50-prozentige Tochter von Unicorn PS alles rund um Werbetechnik und Ladenbau. Das neue Unternehmen greift auf die Erfahrung der Werbeagentur von Jürgen „Chick“ Kölsch zurück, die weiterhin in verkleinertem Rahmen im Rheinberger ihr Domizil hat.

Die Gesellschafter der Unicorn und Chick GmbH sind Ralf Riehmer und Jürgen Kölsch, letztgenannter wurde zum geschäftsführenden Gesellschafter bestellt. Mit der Ausstattung von 16 CAP-Märkten, in denen bevorzugt Menschen mit Behinderungen beschäftigt werden, hat das junge Unternehmen bereits einen Großauftrag an Land gezogen. Die seit einem Jahr laufenden Geschäftsbeziehungen zur Kimmle-Stiftung, die bis Mitte des Jahres einen 700 Quadratmeter großen Teil des Unicorn Gebäude beziehen wird, haben sicher ihren Anteil dazu beigetragen.

Unter der Marke „Zeichen setzen!“ bedruckt die Stiftung momentan in der Rodalber Straße Textilien. Im Bereich der Veredelung/Beflockung beschäftigt die Einrichtung acht psychisch Kranke, die hier betreute Arbeitsplätze finden. Die Sparte soll in Münchweiler Zug um Zug auf bis zu 15 Mitarbeiter ausgebaut werden, erklärt Stiftungsvorstand Marco Dobrani. Durch die Expansion unter einem Dach profitierten alle Beteiligten. Ein Kauf der Immobilie habe sich als lukrativste Lösung für die Kimmle-Stiftung herausgestellt, sagte Dobrani. (est)



Der Unternehmer Ralph Barlog hat die ehemalige Verwaltung der insolventen Delta Schuhfabriken GmbH in der Adam-Müller-Straße gekauft. (Foto: Stegner)

063331/800566
063331/800590

Hopmeier: Gute Chancen für Baehr

■ Gute Chancen für einen Fortbestand der zahlungsunfähigen Baehr Technologie GmbH & Co. KG sieht Helmut Hopmeier.

Das sagte der vorläufige Insolvenzverwalter gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Der Hersteller von Kommunikationssystemen für Motorradhelme hatte wegen Zahlungsschwierigkeiten beim Amtsgericht einen Insolvenzantrag gestellt (wir hatten berichtet). Die 24 Mitarbeiter hätten noch keinen Lohn für Februar erhalten, sagte Hopmeier, der entsprechende Schritte für die Zahlung von Insolvenzausfallgeld bei der Arbeitsagentur eingeleitet hat.

■ 1989 gegründete Firma ist stark vom Saisongeschäft abhängig

Die 1989 gegründete Firma mit Sitz auf der Husterhöhe sei stark vom Saisongeschäft abhängig. „Im Frühjahr und Sommer zieht die Auftragslage an“, ist Hopmeier überzeugt. Zwar habe Baehr auch schon in der Vergangenheit im Winter auf Vorrat produziert und die Ware erst im Sommer verkauft, aber diesmal hätten die Banken die Finanzierungslücke nicht mehr schließen wollen, nennt Hopmeier den Grund für den Liquiditätsengpass. Der Geschäftsbetrieb läuft derzeit ohne Einschränkung weiter. (zwi)